

Schon während der Behandlungszeit gut aussehen:

Unsichtbare Kieferorthopädie ist immer möglich



Kaum wahrnehmbar:
transparenter, herausnehmbarer Aligner

Viele Menschen wünschen sich eine Verbesserung ihrer Zahnstellung, akzeptieren aber auf keinen Fall festsetzende Zahnspangen, die beim Sprechen und Lachen sichtbar sind. Waren solche Wünsche früher unerfüllbar, bietet die Kieferorthopädie heute mehrere Möglichkeiten der unsichtbaren Behandlung: die Behandlung mit Alignern und die Lingualtechnik.

Aligner-Behandlung

Aligner sind herausnehmbare, transparente Plastikfolien, die eng an den Zähnen anliegen und bei geöffnetem Mund nur aus der Nähe und bei gutem Licht wahrgenommen werden können. Sie sind also nicht wirklich unsichtbar, aber für eine ästhetische Behandlung geeignet. Besonders bekannt wurden die Aligner durch Invisalign, ein Produkt des Marktführers aus den USA, aber es gibt auch andere Anbieter. Das besondere bei Invisalign ist, dass alle Aligner mit einem einzigen Abdruck computergestützt hergestellt werden, während bei den meisten anderen Produkten ab und zu ein neuer Abdruck genommen werden muss. Von der Funktion sind alle Aligner sehr ähnlich: sie werden den ganzen Tag getragen und nur zum Essen, Trinken und Zähneputzen herausgenommen. Es wird immer eine größere Anzahl Aligner hergestellt, die sich alle um Millimeterbruchteile unterscheiden. Jeder Aligner wird zwei bis drei Wochen getragen und dann durch den nachfolgenden ersetzt, so dass die Zähne Stück für Stück begradigt werden können. Vorteile sind die ungehinderte Zahnpflege, die geringe Belastung durch Schmerzen



Ein erwachsener Alligner-Patient vor...



...und nach nur 15 Monaten Behandlung

und andere Missempfindungen sowie die ungehinderte Sprache. Nachteile sind aber, dass die Behandlung gegenüber festsetzenden Spangen länger dauert und, dass schwierige, umfassende Behandlungen nicht möglich sind. Die Behandlungszeiten liegen zwischen drei Monaten und zwei Jahren. Die Kosten einer Aligner-Behandlung liegen meistens in ähnlicher Höhe wie bei der Behandlung mit üblichen, festsetzenden Zahnspangen.

Lingualtechnik

Lingualtechnik bedeutet kieferorthopädische Behandlung mit festsetzenden Zahnspangen, die auf die Innenseite der Zähne montiert werden. Von außen sieht man also wirklich gar nichts, so dass die Lingualtechnik die einzige wirklich unsichtbare Behandlungsform ist. Mit Produkten der letzten Generation, z.B. den In-cognito-Brackets, kann heute so zuverlässig gearbeitet werden wie mit den üblichen, sichtbaren Brackets. Interessierte Patienten sollten jedoch wissen, dass anfänglich Probleme mit der Aussprache oder beim Essen sowie Zungenirritationen auftreten können. Nach einer Eingewöhnungsphase von vier bis sechs Wochen sind die meisten Patienten jedoch mit ihrer lingualen Zahnspange zufrieden.



Eine Patientin im mittleren Lebensalter vor...



...und nach 1 Jahr und 11 Monaten
Behandlung mit Lingualtechnik

Anders als mit Alignern, können mit der Lingualtechnik uneingeschränkt alle denkbaren Behandlungsaufgaben gelöst werden. Die Behandlungszeiten sind kürzer als bei Alignern und etwa so lang wie mit normalen, sichtbaren Brackets – aber nur, wenn der Kieferorthopäde mit dieser anspruchsvollen Technik umgehen kann! Nachteil der Lingualtechnik ist neben der anfänglichen Komforteinschränkung der hohe Preis, der bis zum Doppelten einer Behandlung mit normalen Brackets betragen kann.



Schwerer Fall: ein junger Erwachsener mit
extremem Tiefbiss...



...und nach 2 Jahren und 3 Monaten
Behandlung mit Lingualtechnik

Incognito

Die in Deutschland entwickelten Incognito-Brackets stellen den letzten Stand der Lingualtechnik dar: dabei wird für jeden einzelnen Zahn ein eigenes, superflaches Bracket aus einer besonders harten Goldlegierung hergestellt. Die Brackets sind unübertroffen in ihrer Präzision und Dauerhaftigkeit und werden mit exakt vorgebogenen Behandlungsdrähten geliefert. Wegen ihrer zahlreichen Vorteile arbeiten vermutlich weltweit die meisten Kieferorthopäden, die viel mit Lingualtechnik behandeln, mit dem Incognito-Bracket.



Lingualtechnik: Incognito-Brackets in Gold

Leider selten angeboten

Die meisten Kieferorthopäden in Deutschland behandeln am Liebsten Kinder mit herausnehmbaren Zahnspangen, was anspruchslos und sehr üppig honoriert ist. Für die Lingualtechnik bedarf es dagegen einer teuren Spezialausbildung und erheblicher Anstrengungen am Patienten. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum die meisten Kieferorthopäden keine Lingualtechnik anbieten. Unverständlich ist dagegen, warum auch Aligner nicht von allen Praxen angeboten werden. Möglich ist, dass die relativ hohen Herstellungskosten manchen Kollegen abhalten, diese schöne und einfache Technik anzubieten.

Auf jeden Fall lohnt es sich für interessierte Patienten, nicht den nächstbesten, sondern den höchstspezialisierten Kieferorthopäden für unsichtbare Behandlungsverfahren aufzusuchen. Die aus vielen Behandlungen gewonnenen Erfahrungen machen es leicht, objektiv zu beraten und einen hohen Behandlungsstandard zu garantieren

Interview mit Dr. Henning Madsen

Unsichtbare Behandlung – ästhetisch und effektiv



Herr Dr. Madsen, wie lange arbeiten Sie schon mit Alignern?

Dr. Madsen: Mit Invisalign arbeite ich seit der Markteinführung im Jahr 2001 und bin damit einer der Anwender mit der längsten Erfahrung in Deutschland. Fast genauso lange arbeite ich mit Alignern eines Zahntechnikers aus Mannheim, Herrn Gehl. Für die kleinen Fälle bevorzuge ich seine Arbeit, weil er schneller und kostengünstiger ist

Schaffen die Patienten tatsächlich, die Aligner 22 Stunden zu tragen?

Dr. Madsen: Ich denke, dass die meisten ziemlich nah dran sind. Wer wesentlich weniger trägt, wird ein Scheitern der Behandlung erleben, was zum Fenster hinausgeworfenes Geld ist. Also lieber vorher überlegen, ob man die Tragezeit schaffen kann!

Behindern Aligner beim Sprechen?

Dr. Madsen: Nur bei einer Patientin habe ich anfänglich leichte Störungen beim S-Laut bemerkt, sonst habe ich das noch nicht erlebt.

Und wie lange setzen Sie schon Lingualtechnik ein?

Dr. Madsen: Seit über 10 Jahren behandle ich lingual und habe über 70 Behandlungen aller Schwierigkeitsgrade abgeschlossen. Ich bin seit Jahren einer der wenigen Kieferorthopäden in der Rhein-Neckar-Region, die von der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie zertifiziert sind.

Was für eine Ausbildung haben Sie für die Lingualtechnik?

Dr. Madsen: Ich habe seit 1999 zahlreiche Kurse bei Dr. Fillion in Paris und bei Dr. Wiechmann, dem Erfinder der Incognito-Technik, in Deutschland besucht. Damit konnte ich von den Besten lernen.

Wird sich die Lingualtechnik weiter durchsetzen?

Dr. Madsen: Sicher nicht, so lange Kieferorthopäden mit herausnehmbaren Spangen bei Kindern so einfach viel Geld verdienen können. Die Lingualtechnik wird daher etwas für Kollegen mit besonderem Ehrgeiz bleiben.

Gibt es Grenzen für den Einsatz der Lingualtechnik?

Dr. Madsen: Erfahrene Kieferorthopäden können ohne Einschränkung Behandlungen aller Art bei Patienten jeden Alters durchführen.

Was ist nun besser: Aligner oder Lingualtechnik?

Dr. Madsen: Für komplexe Behandlungen eignet sich nur die Lingualtechnik, in allen anderen Fällen ist es Geschmackssache. Ich erkläre den Patienten die Vor- und Nachteile und überlasse ihnen selbst die Entscheidung.